

Ein Dankeschön für LaLeLu

Die Eltern der 2013 verstorbenen Lisa-Marie haben für den Verein eine CD aufgenommen

Von Gabriele Reinartz

BRUCHKÖBEL • Yvonne und Alexander Wolf haben ihre Tochter an den Krebs verloren. Kraft, Trost und unendliche Unterstützung gab ihnen der gemeinnützige Verein LaLeLu in Bruchköbel. Er kümmert sich um Eltern mit unheilbar erkrankten Kindern. Als Dankeschön für ihre Fürsorge produzierte der Hobby-Musiker Alexander mit Pianist Hans-Peter Lamb eine CD. Der Erlös geht ohne Abzug an den Verein.

Lisa-Marie wurde nur sieben Jahre alt. Im September 2011 erhielt sie die Diagnose, dass sich hinter ihrer Lunge ein Tumor verberge, der so groß sei wie eine Coladose. Vier Tage danach feierte Lisa-Marie ihren fünften Geburtstag. Bald folgte die erste schmerzhafteste Chemotherapie, dann eine OP. Ein halbes Jahr später schien das Glück auf ihrer Seite, der Krebs war verschwunden. Doch nur drei Monate später war er zurück und schlimmer als zuvor. „Wie erklärt man seinem Kind, dass es sich von allen Menschen, die es liebt, verabschieden muss? Wie schaffen wir es als Eltern, Lisa die Angst vor dem Sterben zu nehmen und sie auf das Unausweichliche vorzubereiten?“, fasst Yvonne Wolf ihre damaligen Ängste zusammen.

Geholfen haben ihnen ihr Glaube an Gott, ihre Liebe zur Musik, der gemeinnützige Verein LaLeLu und die todkrankke Lisa-Marie selbst. „Unsere Tochter wollte stets die Wahr-

Unterstützung auch nach dem Tod von Lisa-Marie

heit wissen, wie es um ihren Zustand bestellt ist. Als ich ihr das erste Mal sagen musste, dass der Tumor wie eine Pustelblume sei, der sich in ihrem Körper verteilt habe und sie sehr krank mache, wollte sie in alle Entscheidungen, die ihre Therapie betrafen, eingebunden werden“, fährt Yvonne fort. Lisa-Marie war es am Ende auch, die nach dem Rückfall entschied, keine lebensverlängernden Maßnahmen haben zu wollen. Sie bat schließlich darum, zu Hause „ein Sternchenkind“ werden zu dürfen. Und sie schrieb ein Testament, in dem sie festlegte, wer welches Spielzeug von ihr erben sollte. Ihrem kleinen Bruder Merlin hinterließ sie beispielsweise ihren Lieblingshasen. Darüber hinaus drehete sie noch eine Woche vor ihrem Tod für ihn und ihre ältere Schwester Sarah ein Video über sich.



Yvonne und Alexander Wolf haben jetzt eine CD aufgenommen, deren Erlös zugunsten des gemeinnützigen Vereins LaLeLu mit Sitz in Roßdorf gehen soll. • Fotos: Reinartz

Nur durch die Unterstützung von LaLeLu konnten Yvonne und Alexander Wolf Lisa-Maries Wunsch, in ihrem Kinderzimmer sterben zu dürfen, erfüllen. Den Kontakt zum Verein vermittelte ihnen ihre Kinderärztin. LaLeLu schickte umgehend eine ehrenamtliche Kinder- schwester zu ihnen, die Lisa-Marie pflegte und palliativ betreute. Auch ihr Brüderchen, das zwischenzeitlich auf die Welt gekommen war, wurde nicht vergessen. So kümmerte sich der Verein darum, dass Lisa-Marie beispielsweise zu Ausflügen mitgehen konnte, um ihr Abwechslung zu bieten und zeitgleich ihren Eltern die Chance einzuräumen, sich stressfrei um den Säugling kümmern zu können.

„Alle medizinisch notwendigen Dinge, wie die Beantragung eines Pflegebettes oder der Pflegestufe, eine Kur und Reinigungshilfe, wurden ebenfalls vom Verein übernommen. Selbst Arzttermine nahmen die Ehrenamtler wahr, wenn wir Eltern einmal nicht konnten“, fasst Yvonne die Leistungen zusammen. LaLeLu unterstützte sie auch nach dem Tod ihres Kindes weiter, so zum Beispiel bei der Organisation der Beerdigung oder dem „Papierkram“, den es zu erledigen gibt. Zurzeit werden von LaLeLu rund 60 Familien im Umkreis von Bruchköbel betreut.

Um sich bei den Mitarbeitern des Vereins für ihre unermüdete Fürsorge zu bedanken, nahm Alexander Wolf, der in seiner Freizeit Musik macht und in der Kirchengemeinde Buchen Organist ist, ein halbes Jahr nach Lisa-Maries Tod eine CD auf und gab in der Jakobuskirche in Bruchköbel ein Kon-

zert. Bei diesem trat auch die Sängerin Dunja Rajter auf. „LaLeLu soll noch vielen anderen betroffenen Eltern helfen können“, nennt er als Grund für das Konzert. Die Lieder auf der CD stammen zum Teil aus seiner Feder, wie zum Beispiel „Und dann seh ich auf zu Dir“, das er noch im April 2013 zusammen mit Lisa-Marie in derselben Kirche aufgeführt hatte und das

bis heute immer das Abschlusslied in seinen Konzerten ist, als auch das Lied „La Le Lu schlaf süß mein Kind“. „Ich hatte dieses Lied gerade erst fertig gestellt, als Lisa-Marie verstarb“, sagt er leise. Ihr Wunsch war es denn auch, dass er es auf ihrer Beerdigung sang. Und trotzdem möchte er nicht nur in Trauer an sie denken. Lisa-Marie ist eigentlich Alexanders Stieftochter, erst zwei Monate vor der Diagnose wurden Yvonne und er ein Paar. Aber für Lisa-Marie war sehr schnell klar gewesen, dass er „ihr Papa“ sein sollte. „Lisa-Marie hat mich adoptiert, nicht ich sie“, schmunzelt er. Die anderen Lieder auf der CD komponierte sein Freund und Musiker Hans-Peter Lamb, der den Kontakt zu Dunja Rajter damals herstellte. Lisa-Marie hat ihren Eltern zur Aufgabe gemacht, dass auch sie an Festtagen die Mu-



Lisa-Marie bei einem Auftritt mit ihrem Vater 2013.

sik ihres Papas zu hören bekommt. Und so geht Familie Wolf an Weihnachten, Silvester, Ostern oder an Geburtstagen mit einem Keyboard im Gepäck zu Lisa-Maries Grab, und dann spielt und singt ihr ihr Papa Lieder vor, darunter auch das Lied „Als Wunder sehe ich sie an“, welches er eigens für Lisa-Maries und Merlins Taufen komponiert hatte.

Musik ist Alexander Wolfs Berufung. Sein größter Wunsch ist es, von der Musik eines Tages leben zu können. Weihnachten 2018 soll es wieder ein Konzert in der Jakobuskirche geben. Und mit der evangelischen Kirche in Mittelbuchen ist er im Gespräch für einen Lobpreis-Gottesdienst an drei oder sogar vier Abenden im Jahr, denn „unsere Lisa-Marie steht stellvertretend für viele andere betroffenen Kinder und ihre Familien“, sagt er. Die Einnahmen fließen zu 100 Prozent an LaLeLu. Denn die CD darf nicht verkauft werden, ist aber erhältlich ab einer Spende in Höhe von mindestens zehn Euro an den Verein. „Für uns war der Verein nicht nur unverzichtbar, er war auch eine sehr große Hilfe, eine Stütze, eine Bereicherung und ein Licht in der dunklen Zeit, die uns als Familie bevorstand“, sagt Yvonne Wolf.

Eine andere Möglichkeit, den Verein zu unterstützen, wäre eine Mitgliedschaft. Der Beitrag beläuft sich auf 20 Euro im Jahr. Die Kontaktdaten und Informationen über den gemeinnützigen Verein LaLeLu gibt es im Internet sowie ein Musikvideo der Familie Wolf auf der Website unserer Zeitung.

→ www.lalelu-homepage.org
→ www.hanauer.de/LisaMarie

IN KÜRZE

Issgemer Weihnachtskerb

BRUCHKÖBEL • Unter dem Motto „Von der Kneipe untern Weihnachtsbaum – oder vom Himmel hoch!“ findet am Samstag, 23. Dezember, von 18 bis 22 Uhr die Issgemer Weihnachtskerb im Pfarrhof, An der Kirche 3, in Niederissigheim statt. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet vom Musikzug Niederissigheim, den Abschluss macht die Weihnachtskerb-Rockband. Zum Höhepunkt erfolgt ein Flashmob-Gottesdienst. Auf die kleinen Besucher warten Zaubersand, Tischkicker. Einlass ist um 17.30 Uhr. • hal

Kinoabend der Flüchtlingshilfe

BRUCHKÖBEL • Am Mittwoch, 20. Dezember, findet im Jugendzentrum an der Hauptstraße 32 ein Filmabend der Flüchtlingshilfe Bruchköbel statt. Das Programm beginnt um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Passend zur Jahreszeit gibt es die Familienkomödie „Es ist ein Elch entsprungen“ bei Punsch und Popcorn zu sehen. • ric

Öffnungszeiten der Bücherei

ERLENSEE • Die Stadtbücherei an der Langendiebacher Straße 35 a bleibt von Samstag, 23. Dezember, bis einschließlich Samstag, 6. Januar 2018, geschlossen. Am Montag, 8. Januar, hat die Bücherei wieder geöffnet. • mib

Stadtbibliothek geschlossen

BRUCHKÖBEL • Von Sonntag, 24. Dezember, bis Montag, 1. Januar, bleibt die Stadtbücherei an der Hauptstraße 53 geschlossen. Am Dienstag, 2. Januar, können ab 15 Uhr wieder Medien ausgeliehen werden. • mib

AUS DEN VEREINEN

Lauf- und Walkingtreff Bruchköbel: Ganzjährig für jedermann/frau kostenlos eine Stunde in unterschiedlichen Gruppen für Jogger oder Walker, auch Nordic Walking. Termine dienstags ab 18 Uhr, donnerstags 9.30 Uhr und sonntags 10 Uhr. Treffpunkt Ende der Haagstraße, Waldingang.

GLÜCKWÜNSCHE

Bruchköbel: Roswitha Unger (75).

IHR DRAHT ZU UNS



Holger Weber-Stoppacher (how)

Ihre Ansprechpartner für alle redaktionellen Themen in Bruchköbel, Erlensee und Neuberg

Telefon 0 61 81/29 03-366
bruchkoebel@hanauer.de
erlensee@hanauer.de
neuberg@hanauer.de

LESERBRIEF

Nichts begriffen

Jung bestätigt

Kontinuität bei der Jungen Union

ERLENSEE/RODENBACH • Bei der Jungen Union Erlensee/Rodenbach ist Nico Jung als Erlensee einstimmig als Vorsitzender bestätigt worden, wie die Jugendorganisation der CDU jetzt in einer Pressemitteilung berichtete. Jung hatte bereits vor zwei Jahren den Vorsitz vom jetzigen JU-Kreisvorsitzenden Pascal Reddig aus Rodenbach übernommen. Zur Seite stehen werden ihm nun im kommenden Geschäftsjahr die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Mara Becker und John Ennin. Ebenfalls einstimmig wählten die Mitglieder Roman Hölzer zum Kassierer und Marius Bock zum Schriftfüh-

rem des Verbandes. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzer Camilla Blei, Pascal Reddig, David Lanecki, Marina Lehmann, Alexander Hartel, Max Schminke und Matthias Strutt. Im kommenden Jahr will der Ortsverband der Jungen Union nach eigenen Angaben stärker den Fokus auf Gewerbetreibende legen und mit Verbänden und Vereinen in den beiden Kommunen in Kontakt treten. Zudem sei es eines der vorrangigen Ziele, mehr attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche in Erlensee und Rodenbach zu schaffen, erklärt Vorsitzender Jung abschließend. • how

IN KÜRZE

Vorverkauf für Kappenabend

ERLENSEE • Die Chorgemeinschaft Erlensee lädt für Samstag, 10. Februar 2018, zum Kappenabend ein. Der Vorverkauf beginnt bereits

schon am heutigen Dienstag um 18 Uhr in der Fallbachhalle an der Eugen-Kaiser-Straße 22, teilte die Chorgemeinschaft mit. • mib

Harald Hormel und Alexander Rabold, Vorsitzender und Fraktionsvorsitzender des Bruchköbeler Bürgerbunds (BBB), reagieren mit ihrem Leserbrief auf den am Samstag veröffentlichten Leserbrief des CDU-Fraktionsvorsitzenden Thomas Sliwka.

„Die Kritik an der Berichterstattung des HANAUER ANZEIGER im Leserbrief des CDU-Fraktionsvorsitzenden von Bruchköbel lässt befürchten, dass die Koalition aus CDU und SPD die Probleme nicht begriffen und aus ihren Fehlern nichts gelernt hat.

Viele Worte, wenig Inhalt und etwas Sitzungs-Statistik ersetzen keine inhaltliche sachpolitische Arbeit. Der Eindruck, dass die Fraktionen von CDU und SPD nicht nur in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, sondern auch in Ausschusssitzungen und früheren Stadtverordnetenversammlungen wie Getriebene nur nach einem Ausweg aus

der Diskussion gesucht haben, wird von vielen Sitzungsteilnehmern geteilt. Für die derzeit sicherlich wichtigsten Sachthemen der Bruchköbeler Politik, die Wasserqualität und die Innenstadterneuerung, kommen von Seiten der Opposition aus BBB, Grünen und FDP immer wieder Ideen und auch ganze Konzepte. Obwohl die Oppositionsparteien dabei nicht durch einen Koalitionsvertrag verbunden sind und teilweise erheblich unterschiedliche Programme haben, gelingt es ihnen immer wieder, zu einer konstruktiven gemeinsamen Sacharbeit zu kommen, die Diskussion voranzubringen und bessere Lösungswege für Bruchköbel aufzuzeigen. Von der Koalition kommt nichts. Der Fraktionsvorsitzende der CDU tut gerade so, als sei es schon eine gestalterische Leistung, den von den Kreiswerken vorgelegten Konzessionsvertrag zu unterschreiben, gerade so, als ob es eine

schwierige Leistung wäre, einen solchen Vertrag zu bekommen. Bei der Innenstadterneuerung sprach der damalige CDU-Fraktionsvorsitzende (diese haben in den letzten Jahren häufiger gewechselt) gegen eine inhaltliche Initiative der BBB-Fraktion, um – mit der Koalition der Getriebenen – ohne inhaltliche Diskussion nach dem Prinzip ‚Augen zu und durch‘ das längst aus dem Lot geratene Verfahren einfach weiterzubehalten. Dreizehneinhalb Monate und eine dreiviertel Million Euro Planungskosten später soll dann nach dem Willen von Bürgermeister und Koalition doch noch einmal in genau diese inhaltliche Diskussion eingetreten werden; hierzu wird eigens eine außerplanmäßige Stadtverordnetenversammlung für den 16. Januar 2018 anberaumt, inhaltliche Änderungsvorschläge der Koalition fehlen ebenso wie ein Finanzierungskonzept, dessen ungeachtet spricht sich der

Fraktionsvorsitzende der CDU bei den Haushaltsberatungen dann wiederum dafür aus, das Projekt wie geplant einfach weiterzuführen, die Finanzierung sei ja nicht so wichtig. Getriebener geht's kaum noch.

CDU und SPD in Bruchköbel haben eine Koalition offensichtlich zum Selbstzweck des Machterhalts gebildet, und zwar für die CDU. Gibt es ein politisches Projekt, das diese Koalition in den jetzt 18 Monaten ihres Bestands umgesetzt oder auch nur ernsthaft angefangen hat? Das Gegenteil ist der Fall. In Parteiprogrammen, Koalitionsvertrag und Pressemitteilungen gefallenen sich CDU und vor allem SPD darin, unzweifelhafte Probleme der Schaffung zusätzlichen bezahlbaren Wohnraums lösen zu wollen. Substantielle Eigeninitiativen dazu fehlen.“

Harald Hormel und Alexander Rabold Bruchköbel